

(19)



(11)

EP 4 072 958 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
31.01.2024 Patentblatt 2024/05

(21) Anmeldenummer: **20819795.4**

(22) Anmeldetag: **10.12.2020**

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
B65D 23/08 ^(2006.01) **B65D 23/10** ^(2006.01)

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
B65D 23/0857; B65D 23/102

(86) Internationale Anmeldenummer:
PCT/EP2020/085442

(87) Internationale Veröffentlichungsnummer:
WO 2021/116255 (17.06.2021 Gazette 2021/24)

(54) **VERPACKUNG FÜR SCHÜTTFÄHIGE FÜLLGÜTER**

PACK FOR POURABLE CONTENTS

EMBALLAGE POUR CONTENUS VERSABLES

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR

(30) Priorität: **11.12.2019 CH 15922019**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
19.10.2022 Patentblatt 2022/42

(73) Patentinhaber: **ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co. KG**
6971 Hard (AT)

(72) Erfinder:
• **BÖSCH, Klemens**
6890 Lustenau (AT)
• **SCHNETZER, Daniel**
6844 Altach (AT)

(74) Vertreter: **Swisspat Riederer Hasler Patentanwälte AG**
Elestastrasse 8
7310 Bad Ragaz (CH)

(56) Entgegenhaltungen:
EP-A1- 0 609 575 EP-A1- 0 609 644
EP-A1- 0 939 733 DE-A1- 4 033 617

EP 4 072 958 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Gebiet der Erfindung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Verpackung für schüttfähige Füllgüter gemäss Oberbegriff des Anspruchs 1.

Stand der Technik

[0002] Aus dem Stand der Technik auf dem Gebiet von Verpackungen für schüttfähige Güter, wie Flüssigkeiten oder rieselfähige Granulate und Pulver sind blasgeformte mehreckige Kunststoffhohlkörper bekannt. Diese besitzen eine umgebende manschettenförmige Umhüllung aus Karton welche an dem Hohlkörper formschlüssig befestigt sind. Dazu besitzt der Hohlkörper an der Oberfläche Einbuchtungen, in welche einzalzbare Vorsprünge der Umhüllung verrasten können. Eine solche Verpackung ist beispielsweise aus der EP 0 939 733 B1 und der DE 40 33 617 A1 bekannt. Durch das Vorsehen der Umhüllung kann der Hohlkörper eine reduzierte Wandstärke aufweisen und die Verpackung ist trotzdem ausreichend stabil. Auch lässt sich die Umhüllung einfacher bedrucken als der Hohlkörper.

[0003] Als nachteilig hat sich jedoch herausgestellt, dass ein weiterer Arbeitsschritt notwendig ist, um die Vorsprünge der Umhüllung einzufalzen. Ausserdem hat sich herausgestellt, dass die Verpackung schwierig zu halten ist und dem Benutzer entgleiten kann insbesondere, wenn das Füllgut ein hohes Gewicht besitzt oder wenn die Wände beim Halten während des Ausgiessens nach innen nachgeben.

Aufgabe der Erfindung

[0004] Aus den Nachteilen des beschriebenen Stands der Technik resultiert die Aufgabe eine gattungsgemässe Verpackung zu schaffen, welche vereinfacht zu halten ist und die Umhüllung trotzdem rasch und zuverlässig mit dem Kunststoffhohlkörper verbindbar ist.

Beschreibung

[0005] Die Lösung der gestellten Aufgabe gelingt bei einer Verpackung für schüttfähige Füllgüter durch die im kennzeichnenden Abschnitt des Patentanspruchs 1 angeführten Merkmale. Weiterbildungen und/oder vorteilhafte Ausführungsvarianten sind Gegenstand der abhängigen Patentansprüche.

[0006] Die Erfindung zeichnet sich bevorzugt dadurch aus, dass an dem Mantel wenigstens eine Griffmulde ausgebildet ist, deren Rand die Mantelfläche zumindest teilweise überragend ausgebildet ist und dass an der Umhüllung wenigstens eine Aussparung vorhanden ist, deren Abmessungen dem erhabenen Rand entsprechen, wodurch nach Aufschieben der Umhüllung auf den Mantel die Aussparung mit dem Rand der Griffmulde verrast-

bar ist. Das Vorsehen der Griffmulde kann in überraschender Weise zwei Aufgaben gleichzeitig erfüllen: Zum einen kann die Verpackung, auch wenn sie vollgefüllt und dementsprechend schwer ist, sicher und rutschfrei von einem Benutzer gehalten werden. Zum anderen erfüllt die Griffmulde durch ihren erhabenen Rand die Aufgabe eines Anschlag- bzw. eines Rastelements für die Aussparung der Umhüllung. Bevorzugt ist ein einfaches Aufschieben der Umhüllung in Gestalt einer Hülse bzw. einer Manschette ausreichend, um eine zuverlässige formschlüssige Verbindung zwischen dem Kunststoffbehälter und der Umhüllung herzustellen. Zusätzliche Arbeitsschritte zur Herstellung der formschlüssigen Verbindung, beispielsweise das Einschlagen oder Einfalzen des Kartons zur Herstellung von Halteelementen, ist bei der erfindungsgemässen Verpackung nicht erforderlich.

[0007] In einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung sind eine erste und zweite Griffmulde gegenüberliegend an dem Mantel angeordnet. Dies ermöglicht, dass die Verpackung ergonomisch von den vier Fingern und dem Daumen einer Hand gehalten werden kann. Das Vorsehen von zwei Griffmulden stellt auch sicher, dass zwei Verrastelemente für die Umhüllung vorhanden sind, wodurch ein ungewolltes Abrutschen der Umhüllung von dem Mantel verhindert ist.

[0008] Als zweckdienlich hat es sich erwiesen, wenn der Mantel mehreckig ausgeformt ist, wodurch gegenüberliegende Mantelflächen ausgebildet sind und die erste und zweite Griffmulde an sich gegenüberliegenden Mantelflächen ausgeformt sind. Dementsprechend ist auch die Umhüllung mehreckig ausgeformt und besitzt Innenabmessungen, sodass die Umhüllung eng an dem Mantel anliegt. Die mehreckige Ausgestaltung stellt sicher, dass die Umhüllung zusätzlich zu den Griffelementen gegen ein Verdrehen relativ zu dem Mantel abgesichert ist. Die mehreckige Form kann im Querschnitt ein Quadrat haben oder auch abgeflachte durch weitere Mantelflächen gebildete Kanten. Zweckmässigerweise sind die Griffmulden an sich gegenüberliegenden parallelen Mantelflächen angeordnet, da dadurch die Verpackung besser gehalten werden kann, als wenn die Mantelflächen schräg zueinander orientiert sind.

[0009] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist die wenigstens eine Griffmulde vier Fingermulden auf, welche durch Trennstege voneinander beabstandet sind. Dadurch ist für jede Fingerkuppe eine Mulde vorgesehen und die Verpackung kann besonders sicher gehalten werden, ohne dass die Finger abrutschen. Es versteht sich, dass eine der Griffmulden, auch nur eine Fingermulde aufweisen kann, um die Daumenkuppe aufzunehmen. Besitzt eine der Griffmulden nur eine Aufnahme für den Daumen, so kann eine einzige Griffposition vorgegeben sein. Dies kann nützlich sein, wenn eine bestimmte Ausgiessrichtung aus der Verpackung vorgegeben sein soll.

[0010] In einer besonders bevorzugten Ausführungsform der Erfindung besitzt der Rand der Griffmulde eine

Höhe, welche wenigstens der Dicke der Umhüllung entspricht. Dadurch ist der Formschluss zuverlässig fest und die Umhüllung kann bei einer Zugbelastung nicht über den Rand rutschen. Andererseits ist die Höhe des Randes nicht zu hoch zu wählen, damit die Umhüllung über den Rand geschoben werden kann. Die Höhe des Randes liegt bevorzugt zwischen 0,5 und 2 mm und besonders bevorzugt zwischen 1 und 1,5 mm.

[0011] Zweckmässigerweise weist die Griffmulde eine rechteckige Form auf und ist mit ihren Längsseiten entlang der Längsachse des Behälters orientiert. Dadurch lässt sich die Griffmulde einfach durch die nebeneinanderliegenden Fingerkuppen einer Hand greifen. Zusätzlich muss die mit der Griffmulde korrespondierende Aussparung ebenfalls rechteckig sein. Eine rechteckige Aussparung ist aus der Umhüllung mit geringem Aufwand durch Ausstanzen herstellbar.

[0012] Als vorteilhaft erweist es sich, wenn an dem Mantel in Umfangsrichtung eine Anschlagkante ausgeformt ist, an welcher der obere Rand der Umhüllung anschlägt, wenn die Umhüllung auf dem Mantel angebracht ist. Die Anschlagkante stellt eine weitere formschlüssige Sicherung dar, damit die Umhüllung bei Zugbelastungen in Richtung der Längsachse des Behälters nicht in Richtung des Behälterhalses rutscht. Zusätzlich schützt die Anschlagkante den oberen Rand des Mantels und verhindert, dass Verschmutzungen zwischen die Umhüllung und den Mantel eindringen.

[0013] Als zweckmässig erweist es sich, wenn der Behälter einen Schulterbereich ausgebildet hat, welcher an dem Mantel anschliesst und wenn am Übergang vom Mantel zu dem Schulterbereich die Anschlagkante ausgebildet ist. Dadurch besitzt die Umhüllung eine möglichst grosse Fläche, welche bedruckt werden kann.

[0014] Als vorteilhaft erweist es sich, wenn die Umhüllung auf den Mantel aufschiebbar ist. Dadurch lässt sich die Umhüllung besonders rasch auf dem Mantel anbringen, was zu einer raschen Herstellung der Verpackung führt. Auch lässt sich die Verpackung sehr einfach sortenrein entsorgen, da die Umhüllung lediglich von dem Mantel abgezogen werden muss, um dem Altpapierkreislauf zugeführt werden zu können. Denkbar ist es auch, dass die Umhüllung auf den Mantel aufgewickelt wird und anschliessend an ihren offenen Längsseiten verbunden wird. Die Verbindung kann beispielsweise durch einen Formschluss oder eine Verklebung erfolgen.

[0015] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform der Erfindung schliesst der untere Rand der Umhüllung bündig mit dem Boden des Behälters ab. Dadurch besitzt die Verpackung ein ästhetisches Erscheinungsbild und das Füllvolumen erscheint möglichst gross. Denkbar ist es, dass auch am Übergang vom Mantel zum Boden eine zweite Anschlagkante an dem Behälter ausgebildet ist, wodurch die Umhüllung zwischen zwei Anschlagkanten fixiert ist.

[0016] Vorteilhaft ist es, wenn der Kunststoffbehälter blasgeformt ist. Dadurch kann ein besonders dünnwandiger Behälter hergestellt werden, welcher durch die Um-

hüllung aus Karton verstärkt wird.

[0017] Weitere Vorteile und Merkmale ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung eines Ausführungsbeispiels der Erfindung unter Bezugnahme auf die schematischen Darstellungen. Es zeigen in nicht massstabsgetreuer Darstellung:

- Figur 1: eine Seitenansicht eines inneren Kunststoffbehälters;
- Figur 2: eine axonometrische Ansicht des Behälters aus Figur 1;
- Figur 3: eine axonometrische Ansicht einer äusseren Umhüllung;
- Figur 4: eine axonometrische Ansicht bei welcher die Umhüllung auf den Behälter aufgesteckt ist wodurch eine Verpackung entsteht;
- Figur 5: eine erste Seitenansicht der Verpackung aus Figur 4;
- Figur 6: eine zweite Seitenansicht der Verpackung aus Figur 4;
- Figur 7: einen Längsschnitt durch die Verpackung entlang der Schnittlinie VII-VII in Figur 5 und
- Figur 8: einen Querschnitt durch die Verpackung entlang der Schnittlinie VIII-VIII in Figur 5.

[0018] In den Figuren 4 bis 8 ist eine Verpackung gezeigt, welche gesamthaft mit dem Bezugszeichen 11 bezeichnet ist und für die Aufbewahrung und die Entleerung von schüttfähigen Füllgütern geeignet ist. Das Füllgut kann nicht nur eine Flüssigkeit sein, sondern auch ein rieselfähiger Festkörper, beispielsweise ein Granulat oder ein Pulver.

[0019] In den Figuren 1 und 2 ist ein innerer Kunststoffbehälter 13 gezeigt, in welchen das Füllgut eingefüllt wird. Der Kunststoffbehälter 13 ist bevorzugt blasgeformt. Der Behälter 13 umfasst einen Mantel 15, welcher an seinem unteren Ende von einem Boden 17 verschlossen ist. An seinem oberen Ende schliesst an den Mantel 15 ein Schulterbereich 19 an. Der Schulterbereich 19 verjüngt sich und schliesst an einen Behälterhals 21 an.

[0020] Der Behälterhals 21 umschliesst eine Ausgieszöffnung 23. Damit die Ausgieszöffnung 23 verschlossen werden kann, ist an dem Behälterhals 21 ein Aussengewinde 25 ausgeformt. Auf das Aussengewinde 25 ist eine Verschlusskappe aufschraubbar.

[0021] Auf dem Mantel 15 ist eine äussere Umhüllung 27 aus Karton angebracht. Die Umhüllung 27 ist durch eine Manschette bzw. eine Hülse realisiert, welche bevorzugt auf den Mantel 15 aufgeschoben ist. Die Innenabmessungen der Umhüllung 27 entsprechen im Wesentlichen den Aussenabmessungen des Mantels 15, wodurch die Umhüllung 27 eng an dem Mantel anliegt. Zur Herstellung einer zuverlässigen Verbindung ist die Umhüllung 27 formschlüssig an dem Behälter 13 gehalten. Der Formschluss ist durch folgende Merkmale realisiert:

[0022] Der Mantel 15 kann mehreckig ausgeformt sein. Gemäss den Figuren ist der Mantel achteckig, wo-

durch mehrere Mantelflächen 29 ausgebildet sind. An dem Mantel 15 sind zwei Griffmulden 31 ausgeformt, welche zweckmässigerweise an sich gegenüberliegenden Mantelseiten 29 angeordnet sind. Dadurch kann die Verpackung 11 ergonomisch und fest an den Griffmulden 31 gehalten werden. Die Griffmulden 31 besitzen einen erhabenen Rand 33. Die Umhüllung 27 besitzt Seitenflächen 35, welche an den Mantelflächen 29 anliegen. An gegenüberliegenden Seitenflächen 35 sind Aussparungen 37 vorgesehen, welche mit den erhabenen Rändern 33 korrespondieren, wozu die Innenabmessungen einer Aussparung 37 den Aussenabmessungen eines Randes 33 entsprechen. Dadurch verrastet die Aussparung 37 mit dem Rand 33, nachdem die Umhüllung 27 über den Mantel 15 geschoben wurde. Die Umhüllung 27 ist fest und wackelfrei an dem Mantel gehalten. Es hat sich herausgestellt, dass zwei an gegenüberliegenden Mantelflächen 29 angeordnete Griffmulden 31 für einen zuverlässigen Formschluss ausreichend sind. Die Höhe des Randes 33 entspricht zumindest der Dicke der Umhüllung 27. Dadurch lässt sich die Umhüllung 27 über den erhabenen Rand 33 schieben und ist nach Einrasten der Aussparung 37 unverschieblich an dem Mantel gehalten. Der Formschluss ist daher durch einfaches Aufschieben der Umhüllung realisiert. In den Figuren 6, 7 und 8 ist gezeigt, dass der Rand 33 die Umhüllung 27 geringfügig überragt. Beispielsweise kann der Rand 33 eine Höhe von 1 mm betragen. Der Rand 33 und die Umhüllung 27 können auch bündig miteinander abschliessen, wozu die Dicke der Umhüllung 27 und die Höhe des Randes 33 gleich gross sind.

[0023] Am Übergang von dem Mantel 15 zu dem Schulterbereich 19 ist eine Anschlagkante 39 an dem Behälter 13 ausgebildet. An der Anschlagkante 39 kann die Umhüllung 27 mit ihrem oberen Rand 41 anschlagen. Dadurch ist eine Verschiebung der Umhüllung 27 an dem Mantel 15 zusätzlich verhindert. Die Anschlagkante 39 schützt auch den oberen Rand 41 vor Beschädigungen oder davor dass Verschmutzungen zwischen die Umhüllung 27 und den Mantel 15 gelangen. Die Anschlagkante 39 kann durchgängig entlang des Mantelumfanges ausgebildet sein. Denkbar ist es auch, dass mehrere voneinander getrennte Anschlagkanten ausgebildet sind.

[0024] Die Griffmulde 31 besitzt bevorzugt vier Fingermulden 43, wobei benachbarte Fingermulden 43 durch Trennstege 45 voneinander beabstandet sind. Bevorzugt sind die Griffmulden 31 rechteckig und die Längsseiten 47 sind entlang der Längsachse 49 des Behälters orientiert. Dadurch können die Fingerkuppen einer Hand bequem in die untereinanderliegenden Fingermulden 43 eingreifen. An einer gegenüberliegenden Griffmulde 31 kann die Daumenkuppe der Hand eingreifen. Soll eine Angreifposition an dem Behälter definiert sein, so ist es möglich eine Griffmulde 31 mit lediglich einer einzigen Fingermulde 43 für die Daumenkuppe zu versehen.

[0025] Der untere Rand 51 der Umhüllung 27 schliesst bündig mit dem Boden 17 ab, wodurch ein ästhetischer Bodenabschluss der Verpackung 11 geschaffen ist.

[0026] Die Griffmulden 31 erfüllen eine doppelte Funktion, da sie einerseits das Halten der Verpackung, insbesondere beim Ausschütten von Füllgütern, erleichtern und andererseits die Umhüllung 27 formschlüssig und zuverlässig an dem Mantel 15 halten.

Legende:

[0027]

- | | |
|----|-------------------------------|
| 11 | Verpackung |
| 13 | Innerer Kunststoffbehälter |
| 15 | Mantel |
| 17 | Boden |
| 19 | Schulterbereich |
| 21 | Behälterhals |
| 23 | Ausgiessöffnung |
| 25 | Aussengewinde |
| 27 | Äussere Umhüllung |
| 29 | Mantelflächen |
| 31 | Griffmulden |
| 33 | Erhabener Rand der Griffmulde |
| 35 | Seitenflächen der Umhüllung |
| 37 | Aussparung |
| 39 | Anschlagkante |
| 41 | Oberer Rand der Umhüllung |
| 43 | Fingermulden |
| 45 | Trennstege |
| 47 | Längsseiten der Griffmulden |
| 49 | Längsachse |
| 51 | Unterer Rand der Umhüllung |

Patentansprüche

1. Verpackung (11) für schüttfähige Füllgüter aufweisend

- einen inneren das Füllgut aufnehmenden Kunststoffbehälter (13) mit einem Mantel (15) und einen an den Mantel anschliessenden Boden (17) und
- eine am Mantel (15) angeordnete äussere Umhüllung (27) aus Karton, wobei die Umhüllung (27) formschlüssig an dem Mantel (15) gehalten ist,

wobei an dem Mantel (15) wenigstens eine Griffmulde (31) ausgebildet ist, und wobei an der Umhüllung (27) wenigstens eine Aussparung (37) vorhanden ist,

dadurch gekennzeichnet,
dass der Rand (33) der Griffmulde (31) die Mantelfläche (29) zumindest teilweise überragend ausgebildet ist und

dass die Abmessungen der wenigstens einen Aussparung (37) dem erhabenen Rand (33) entsprechen, wodurch nach Anbringen

der Umhüllung (27) auf den Mantel (15) die Aussparung (37) mit dem Rand (33) der Griffmulde (31) verrastbar ist.

2. Verpackung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** eine erste und zweite Griffmulde (31) gegenüberliegend an dem Mantel (15) angeordnet sind.
3. Verpackung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Mantel (15) mehreckig ausgeformt ist, wodurch gegenüberliegende Mantelflächen (29) ausgebildet sind und die erste und zweite Griffmulde (31) an sich gegenüberliegenden Mantelflächen (29) ausgeformt sind.
4. Verpackung nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die wenigstens eine Griffmulde (31) vier Fingermulden (43) aufweist, welche durch Trennstege (45) voneinander beabstandet sind.
5. Verpackung nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Rand (33) der Griffmulde (31) eine Höhe besitzt, welche wenigstens der Dicke der Umhüllung (27) entspricht.
6. Verpackung nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Griffmulde (31) eine rechteckige Form aufweist und mit ihren Längsseiten (47) entlang der Längsachse (49) des Behälters (13) orientiert ist.
7. Verpackung nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** an dem Mantel (15) in Umfangsrichtung eine Anschlagkante (39) ausgeformt ist, an welcher der obere Rand (41) der Umhüllung (27) anschlägt, wenn die Umhüllung (27) auf dem Mantel (15) angebracht ist.
8. Verpackung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Behälter (13) einen Schulterbereich (19) ausgebildet hat, welcher an dem Mantel (15) anschliesst und am Übergang vom Mantel (15) zu dem Schulterbereich (19) die Anschlagkante (39) ausgebildet ist.
9. Verpackung nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Umhüllung (27) auf den Mantel (15) aufschiebbar ist.
10. Verpackung nach einem der vorangehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der untere Rand (51) der Umhüllung (27) bündig mit dem Boden (17) des Behälters (13) abschliesst.
11. Verpackung nach einem der vorangehenden An-

sprüchen, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Kunststoffbehälter (13) blasgeformt ist.

5 Claims

1. Packaging (11) for free-flowing filling goods comprising:
 - an inner plastic container (13) that receives the filling goods with a jacket (15) and a bottom (17) adjoining the jacket and
 - an outer envelope (27) made of cardboard arranged on the jacket (15), wherein the envelope (27) is form-fittingly held on the jacket (15), wherein at least one recessed grip (31) is formed on the jacket (15) and wherein at least one recess (37) exists on the envelope (27),**characterized in**
 - that** the edge (33) of the recessed grip (31) is formed at least partially protruding over the lateral surface (29) and
 - that** the dimensions of the at least one recess (37) correspond to the raised edge (33) so that, after the envelope (27) has been mounted onto the jacket (15), the recess (37) can be engaged with the edge (33) of the recessed grip (31).
2. Packaging according to claim 1, **characterized in that** a first and a second recessed grip (31) are arranged facing one another on the jacket (15).
3. Packaging according to claim 1 or 2, **characterized in that** the jacket (15) is molded polygonal in shape so that facing lateral surfaces (29) are formed and the first and the second recessed grip (31) are molded on facing lateral surfaces (29).
4. Packaging according to one of the preceding claims, **characterized in that** the at least one recessed grip (31) comprises four finger grips (43) that are spaced from each other by separating webs (45).
5. Packaging according to one of the preceding claims, **characterized in that** the edge (33) of the recessed grip has a height that corresponds at least to the thickness of the envelope (27).
6. Packaging according to one of the preceding claims, **characterized in that** the recessed grip (31) has a rectangular shape and is oriented with its longitudinal sides (47) along the longitudinal axis (49) of the container (13).
7. Packaging according to one of the preceding claims, **characterized in that** an abutment edge (39) is

molded on the jacket (15) in circumferential direction, abutment edge against which the upper edge (41) of the envelope (27) abuts when the envelope (27) is mounted on the jacket (15).

8. Packaging according to claim 7, **characterized in that** the container (13) has formed a shoulder area (19) that adjoins the jacket (15,) and the abutment edge (39) is formed at the transition between the jacket (15) and the shoulder area (19).
9. Packaging according to one of the preceding claims, **characterized in that** the envelope (27) can be slid onto the jacket (15).
10. Packaging according to one of the preceding claims, **characterized in that** the lower edge (51) of the envelope (27) fits flush with the bottom (17) of the container (13).
11. Packaging according to one of the preceding claims, **characterized in that** the plastic container (13) is blow molded.

Revendications

1. Emballage (11) pour des matières de remplissage en vrac présentant :
 - un récipient interne en matière plastique (13) qui reçoit les matières de remplissage avec un corps (15) et un fond (17) qui se rattache à l'enveloppe et
 - une enveloppe extérieure (27) en carton placée sur le corps (15), cependant que l'enveloppe (27) est maintenue sur le corps (15) par complémentarité de formes, cependant qu'au moins une poignée concave (31) est formée sur le corps (15) et cependant qu'il existe au moins un évidement (37) sur l'enveloppe (27),**caractérisé en ce**
 - que** le bord (33) de la poignée concave (31) est configuré en dépassant au moins partiellement la surface latérale (29) et
 - que** les dimensions du au moins un évidement (37) correspondent au bord surélevé (33) si bien qu'une fois l'enveloppe (27) montée sur le corps (15) l'évidement (37) peut s'enclencher avec le bord (33) de la poignée concave (31).
2. Emballage selon la revendication 1, **caractérisé en ce qu'**une première poignée concave et une seconde poignée concave (31) sont placées face à face sur le corps (15).

3. Emballage selon la revendication 1 ou 2, **caractérisé en ce que** le corps (15) est moulé avec plusieurs angles si bien que des surfaces latérales opposées (29) sont formées et que première poignée concave et une seconde poignée concave (31) sont placées face à face sur des surfaces latérales opposées (29).
4. Emballage selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la au moins une poignée concave (31) présente quatre creux pour les doigts (43) qui sont espacés l'un de l'autre par des nervures de séparation (45).
5. Emballage selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le bord (33) de la poignée concave (31) possède une hauteur qui correspond au moins à l'épaisseur de l'enveloppe (27).
6. Emballage selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la poignée concave (31) présente une forme rectangulaire et est orientée avec ses côtés longitudinaux le long de l'axe longitudinal (49) du récipient (13).
7. Emballage selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce qu'**une arête de butée (39) est moulée sur l'enveloppe (15) dans le sens circonferentiel, arête sur laquelle bute le bord supérieur (41) de l'enveloppe (27) lorsque l'enveloppe (27) est montée sur le corps (15).
8. Emballage selon la revendication 7, **caractérisé en ce que** le récipient (13) a formé une zone d'épaulement (19) qui se rattache au corps (15) et l'arête de butée (39) est formée à la transition du corps (15) et de la zone d'épaulement (19).
9. Emballage selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** l'enveloppe (27) peut être glissée sur le corps (15).
10. Emballage selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le bord inférieur (51) de l'enveloppe (27) se termine en affleurant avec le fond (17) du récipient (13).
11. Emballage selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le récipient en matière plastique (13) est moulé par soufflage.

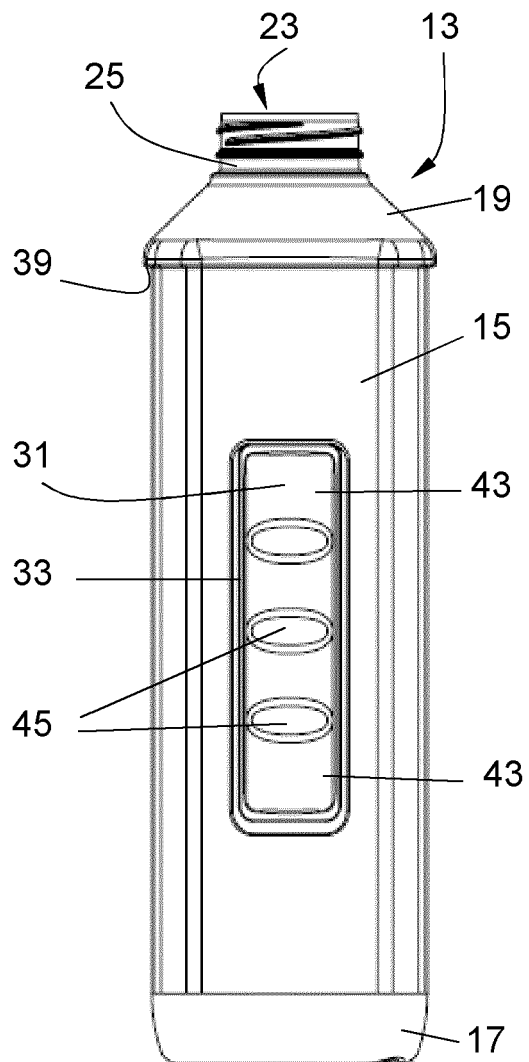


Fig. 1

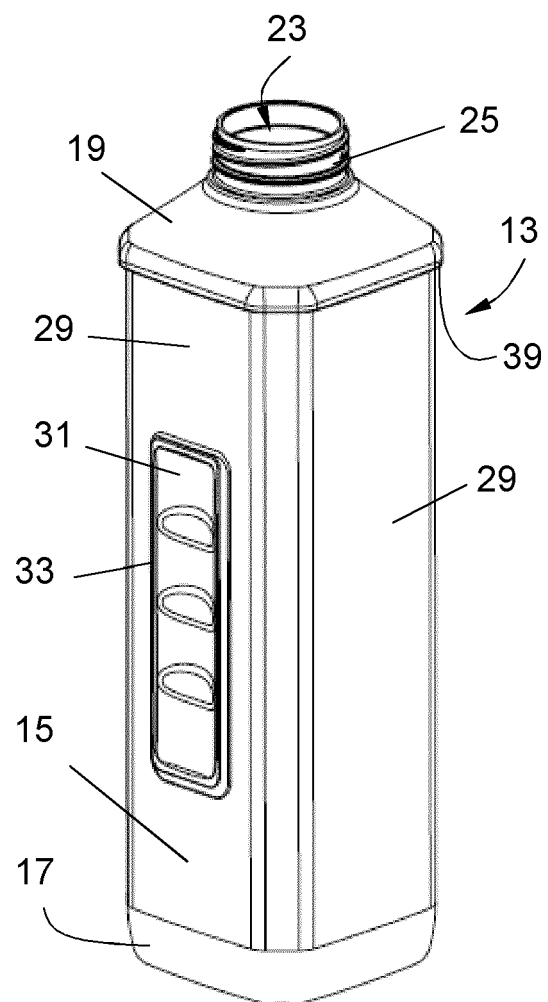


Fig. 2

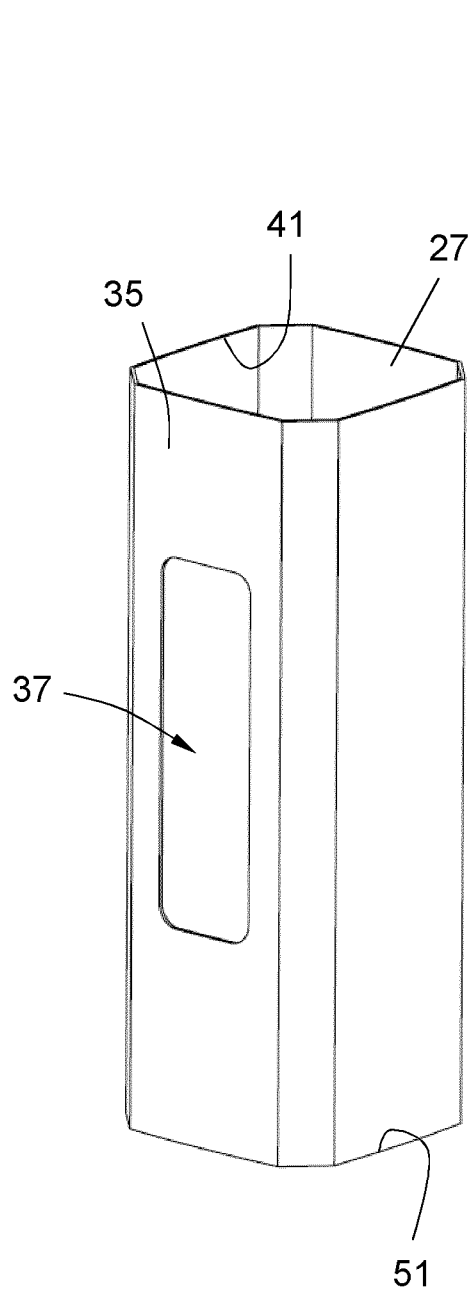


Fig. 3

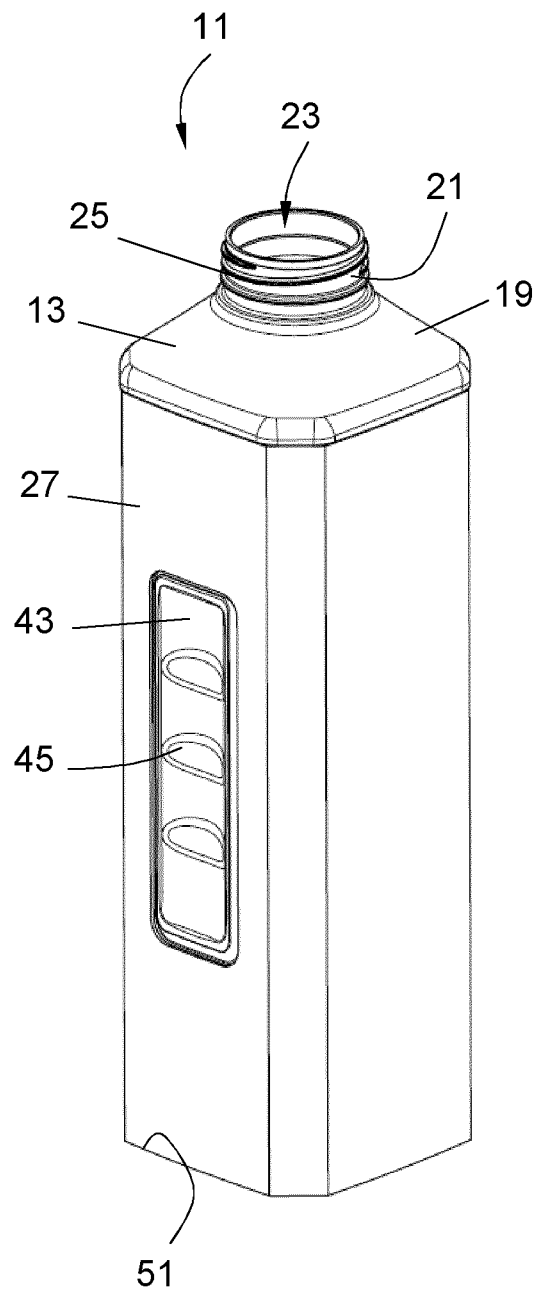


Fig. 4

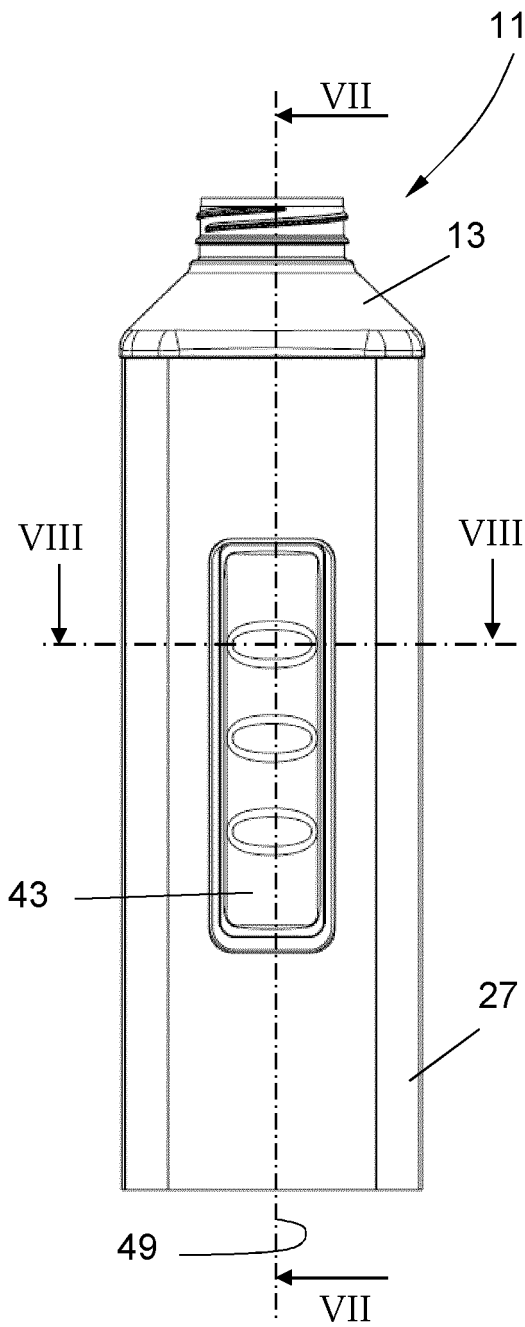


Fig. 5

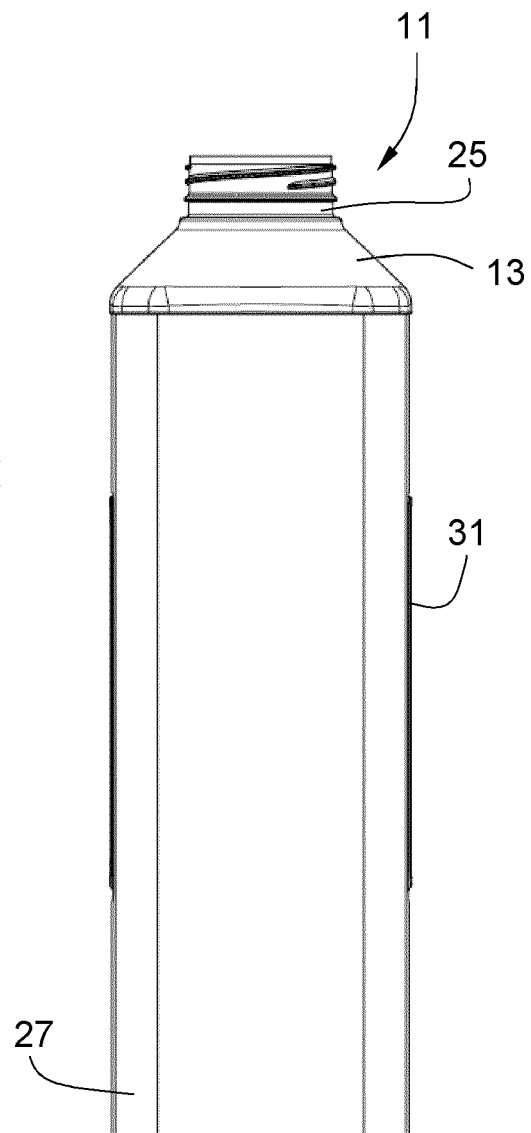


Fig. 6

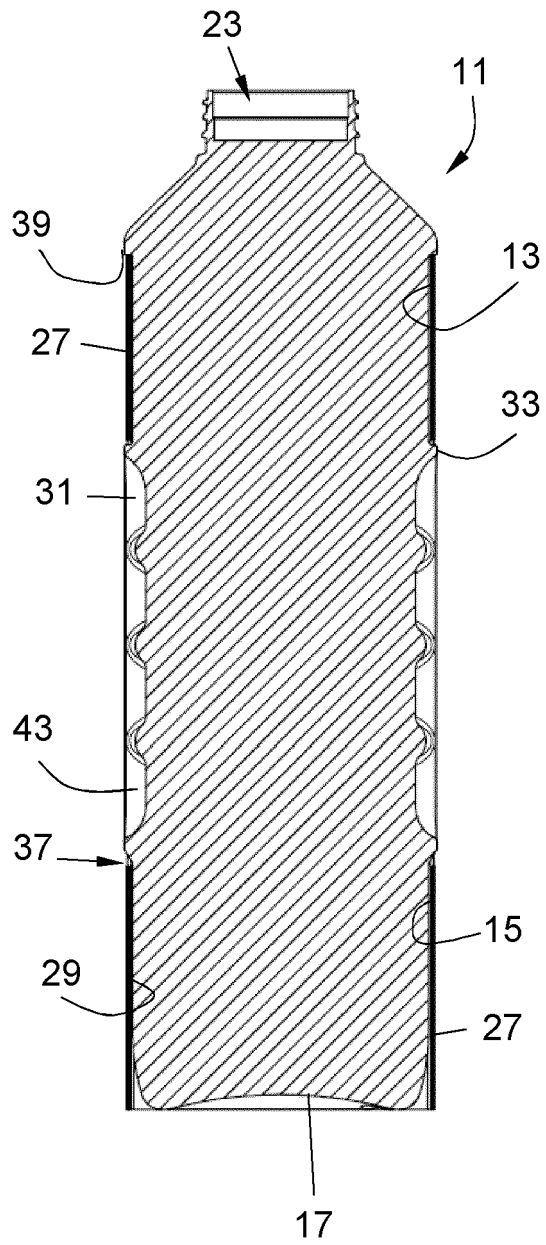


Fig. 7

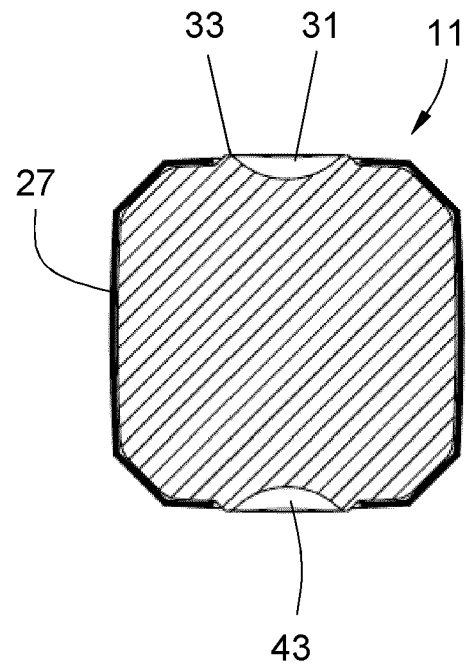


Fig. 8

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 0939733 B1 [0002]
- DE 4033617 A1 [0002]